



Aufklärung zur Gastroskopie (Magenspiegelung)

Die Gastroskopie ist die Untersuchung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm durch den Mund. Sie wird mit einem flexiblen Instrument durchgeführt und erlaubt die direkte Betrachtung der Organe des oberen Verdauungstraktes.

Gründe für die Untersuchung: z.B. Engegefühl im Hals, Schluckstörungen, Sodbrennen, chronische Durchfallerkrankungen, Gewichtsabnahme, Blutarmut, Tumorsuche, Vor- oder Nachsorgeuntersuchungen.

Voruntersuchung und Vorbereitung: Voruntersuchungen oder eine spezielle Vorbereitung sind nicht erforderlich. Sie dürfen am Abend vorher bis 22.00Uhr essen und trinken, dann bleiben Sie bis zum Zeitpunkt der Untersuchung nüchtern (dies beinhaltet auch das Rauchen).

Durchführung: Ein Plastikbeißring zwischen den Zähnen verhindert die Beschädigung des empfindlichen Gerätes. In der Regel erfolgt für die Dauer der Untersuchung eine Kurznarkose, auf Wunsch führen wir die Untersuchung auch ohne durch. Die Untersuchung dauert in der Regel 7-10min. Dabei können Gewebeproben zur feingeweblichen oder bakteriellen Untersuchung entnommen werden.

Aufklärung und Einverständnis: Die Magenspiegelung ist heute eine Standardmethode und wird vielfach angewandt. Bei Untersuchungen dieser Art treten sehr selten Komplikationen auf. Ernste Komplikationen werden mit einer Häufigkeit von weniger als 1:10.000 bis 1:20.000 angegeben. Sie treten insbesondere bei Injektion des Narkosemittels auf, da dieses Atem- und Kreislauffunktionsstörungen und Allergien (bis zum allergischen Schock) auslösen kann. Bei endoskopischen Eingriffen besteht ein höheres Risiko, eine Blutung auszulösen. Es kann sehr selten, z.B. bei der Abtragung von Polypen, zu einer Verletzung der Speiseröhren-, Magen- oder Zwölffingerdarmwand kommen. Dies würde eine sofortige Operation in einem Krankenhaus erforderlich machen. Weichteilverletzungen des Rachenraumes durch Vorschieben des Untersuchungsgerätes (Heiserkeit, Schluckbeschwerden, leichte Blutungen) verschwinden meist rasch nach wenigen Tagen. Zahnschäden, insbesondere an vorgeschädigten, kariösen oder lockeren Zähnen, aber auch an Implantaten und an Zahnersatz sind nicht immer zu vermeiden, ein Zahnverlust ist möglich.

Wird im Rahmen der Gastroskopie ein Krebs diagnostiziert, so wird dieser gemäß dem Landeskrebsregister an das Krebsregister Rheinland-Pfalz gemeldet. Gegen diese Meldung können Sie Widerspruch einlegen.



Bitte beantworten Sie folgende Fragen. Sie helfen dadurch, Risiken weitgehend zu vermeiden:

1. Haben Sie Allergien gegen Soja oder Erdnüsse?
oder gegen bestimmte Medikamente? ja nein
Wenn ja, welche: ja nein
2. Besteht eine chronische Infektionserkrankung
(Hepatitis B/C, HIV, Tuberkulose)? ja nein
3. Leiden Sie an einer Schlafapnoe mit erforderlicher Maske zum Schlafen? ja nein
4. Leiden Sie an Diabetes (Zuckerkrankheit)? ja nein
5. Nehmen Sie Insulin? ja nein
6. Rauchen Sie? ja nein
7. Haben Sie einen Herzschrittmacher oder einen Defibrillator? ja nein
8. Haben Sie eine chronische Lungenerkrankung (z.B. Asthma, COPD) ja nein
9. Haben Sie eine chronische Herzerkrankung (z.B. Herzinsuffizienz,
KHK, Herzrhythmusstörungen, Herzklappenfehler?) ja nein
10. Für Frauen im gebärfähigen Alter: Sind Sie schwanger oder stillen Sie? ja nein
11. Gibt es in der Angehörige, die an einem Speiseröhren- oder
Magenkrebs erkrankt sind? ja nein
Wenn ja, wer:
12. Nehmen Sie blutverdünnende Medikamente? ja nein
(z.B. Marcumar, ASS, Falithrom, Clopidogrel, Brilique, Xarelto,
Pradaxa, Eliquis, Lixiana, Prasugrel...)
Wenn ja, bitte zutreffenden Blutverdünner unterstreichen

Ich wurde von ärztlicher Seite darüber aufgeklärt, dass ich im Falle einer Narkose im Rahmen der Endoskopie erst ab dem Morgen des Folgetages wieder geschäfts- und arbeitsfähig bin. Ich darf bis dahin auch nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, keine Maschinen bedienen und keinen Alkohol trinken. Weiterhin darf ich die Praxisräume nach der Untersuchung nicht alleine verlassen, d.h., ich muss von einer Begleitperson in der Praxis abgeholt oder mit dem Taxi nach Hause gebracht. Öffentliche Verkehrsmittel wie Straßenbahn oder Bus dürfen ebenfalls nur in Begleitung und nicht alleine benutzt werden.



**Ich willige in die geplante Gastroskopie
(Magenspiegelung) ein.**

**Alle meine Fragen hierzu wurden von ärztlicher Seite
ausführlich beantwortet.**

JA **NEIN**

Name, Vorname

Geburtsdatum

Ort, Datum

Unterschrift Patienten/in bzw. des/r Sorgeberechtigten

Unterschrift Arzt/Ärztin